

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrichtungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 142.

Dienstag, den 16. September 1890.

51. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Das Oberamt Schorndorf hat wegen der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im dortigen Bezirk sowie wegen der großen Gefahr der weiteren Einschleppung der Seuche aus den teilweise stark verseuchten Nachbarbezirken das Durchtreiben von Schweineherden durch den Bezirk und den Hausrhandel mit Rindvieh, Schafen und Schweinen in demselben auf Grund des Min.-Erls. vom 9. Dez. 1889 bis auf Weiteres verboten.
Waiblingen, den 13. Sept. 1890.

R. Oberamt:
Stv. Waiblinger Stv. Amtm.

Bekanntmachung. Im Stall des Jakob Friedrich M ö d i n g e r in Strümpfelbach ist an 4 Stück Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Waiblingen, den 15. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung. Im Stall des Schreiners Friedrich Luthart in Bittenfeld ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Waiblingen, den 15. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung. Im Stall der Viehhändler Salomon und Max Rothschild in Cannstatt Brückenstraße 6 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Waiblingen, den 15. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung. Im Stall der David Bihlmaier's Wwe. in Birkmannsweiler ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Waiblingen, den 15. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung. Im Oberamtsbezirk Welzheim ist in Unterslechtbach, Mittelslechtbach, Michelau, Lorch und Kleindeinbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Waiblingen, den 13. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Beitragsfuß für das Jahr 1889 auf

1 Pfennig pro 5 Ml. Steuerkapital

festgesetzt worden ist.

Stuttgart, d. 12. Septbr. 1890.

Der Vorsitzende des Vorstands: L e e m a n n.

Privat-Anzeigen.



Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 21. Sept. morgens 6 1/2 Uhr rückt aus:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Zug Steiger |) Spritze 1. Führer: |
| 2. " Kettler | |
| 3. " Schlauchleger |) Smdrt. Pübel u. Blasenbrey. |
| 3a Zug Hydranten-Mannschaft | |
| 6 Zug Spritzenmannschaft |) Spritze 5. Führer: |
| 7 " " " | |
| 14 " " " |) Schäfer und Pfund. |
| 15 " " " | |
- Das Kommando.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft ihren Obsttragg auf der Korber Höhe gegenwärtig zu 200 Simri

Mittwoch, 17. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Platz.

Schäfer, Schlossers Witwe.

Die Deutsche Universal Waschmaschine mit Zinkeinsatz

ist die einfachste und leistungsfähigste Maschine in ihrer Art.

Preis 45 Mark.

Wringmaschinen in allen Größen mit prima Gummitwalzen im Preise von 18 M. an.

Eischränke von 20 M. an. Bidets von 18 M. an.

Geruchlose Zimmerclosets von 12 M. an

Reinhold Severloh & Co.

Berlin S, Kommandantenstr. 28 I.

Preislisten u. Prospekte gratis u. franco. Vertreter gesucht.

Waiblingen.

Zu vermieten:

Auf Martini eine freundliche Wohnung bestehend in 3 Zimmern nebst Zugehör, Hochparterre; ferner eine Wohnung mit 3 Zimmern und Zugehör im 2. Stock.

Wer? sagt die Redaktion.

Unterzeichnete verkauft verschiedene Sägen

Rüsterholz, Dauben,

sowie auch

Schnittwaaren zu Böden oder sonstigen Zwecken tauglich und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Fritz Lang Wittwe
Endersbach.

Woll- und Baumwoll-Garne
Reinwollene Nestgarne per gewogenes Pfund M. 2. — sowie alle wollebenen Strickgarne in bester Qualität, sowohl in echt naturbraun als einfarbig.

Vigogne in guter Qualität.

Baumwollgarn von 90 Pf.

per gewogenes Pfund an
Stuttgart. H. Herion.

Untere Königstr. 18.

An Son- und dreifachen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Stuttgart Waiblingen

Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.

Christian Pfeleiderer

empfiehlt

Bettzeugle

zu 40, 50, 55, 60, 70 und 80

Zig, Cretonne und

Blaudruck, Satin

Augusta f. Bettbezüge

Schürzen- & Kleiderzeugle

in großer Auswahl.

Rechte Farben garantiert!

Waiblingen.

Neues

Sauerkraut

hat zu verkaufen.

Haug, Gärtner.

Mädchen-Gesuch.

Suche zu sofortigem Eintritt oder erst an Martini d. J. ein 14 bis 15jähriges, gesundes und braves Dienstmädchen zur Stütze der Frau in den häuslichen Arbeiten, sowie für 2 Kinder im Alter von 6 und 3 Jahren. Lohn 40—50 M.

Schullehrer Rogner

in Buchbronn bei Schorndorf.

Höchst beachtenswerth für Jedermann!

Meiers und Brochhaus
neueste Konversations-Lexikon liefert in höchst eleganten Halbfranzbänden sofort komplett, gegen monatliche Ratenzahlung von 3 bis 6 Mark
A. Laue, Berlin N. Kastanien-Allee 40.

Viele 1000!!

Leidende verdanken ihre Rettung u. Heilung bei allen Magenleiden und deren Folgekrankheiten: Blutarmuth, Nervenleiden, Haut- und Lungenerkrankheiten dem einzig wirklich wirksamen u. weltberühmten
Apotheker F. Walther's

Condorango-Elixir mit Pepton
nach Prof. Dr. IMMERMANN

Alle Krankheiten stammen nur von Magenfehlern; eine Aussicht zu baldiger wirklicher Heilung ist somit nur dann vorhanden, wenn der Grund beseitigt, d. h. Magen u. Säfte in gesunden Zustand versetzt sind. Empfohlen besonders durch die H. H. Geh. Rath Kussmaul, Prof. Dr. Immermann u. v. a.
Preis per Flasche Mark 2,50.

Zu haben in allen Apotheken.
Man verlange nur Apoth. Walther's Condorango-Elixir und lasse sich durch Nachahmungen nicht täuschen.

General-Vertrieb für das deutsche Reich:

Oskar Litke, Berlin C. 22.
Al. Präsidentsenstr. 2 (Telephon: Amt 3 1055).

Prima Winter-Saatweizen

ist sofort zu haben bei

Allgemeine Baugesellschaft
Stuttgart
Dampfziegelei Waiblingen.

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von
H. UNDERBERG-ALBRECHT,
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant
in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Erfinder
und alleiniger Destillateur.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:

H. Underberg-Albrecht



Flaschen-Siegel.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nachstehende Firmen führen **nur** den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht:
in Waiblingen: Gust. Bezner Cond. & Hdlg.

Violin- und Zither-Saiten

G. F. D u d.

Die seit Ende Juli in bedeutend vergrößertem Format erscheinende

Württembergische Landes-Zeitung

am Mittwoch erscheinenden
Unterhaltungs-Beilage
und der Sonntags-Beilage

„Für das Haus“

ist eines der reichhaltigsten u. vielseitigsten Blätter der Residenz u. von allen größten Zeitungen die billigste.

Probennummern gratis und franko.

Die Expedition, Stuttgart
Friedrichstraße 28.

Stuttgart. Waiblingen.
Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.

Christian Pfeleiderer
empfiehlt

Leinwand
garantirt rein leinen

zu 70 S bei Abnahme von 1/2
Stücken zu 65 Pfg. per Meter.

Württemberg.

Der Landtagsabgeordnete Dr. von Göy, welcher bekanntlich zum Berichterstatter über das von der Gemeindeverwaltung handelnde erste Kapitel des Entwurfs der Verwaltungsreform bestellt worden ist, hat in einer am 7. September zu Böblingen abgehaltenen Versammlung die Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher unter Belassung der übrigen für sie geltenden gesetzlichen Bestimmungen als unthunlich und nicht empfehlenswert bezeichnet und dabei nur die Erwägung vorbehalten, ob nicht für die größten Städte des Landes, wie Stuttgart, Ulm, Heilbronn etc. etc., unter gleichzeitiger Uebertragung der Wahl des Ortsvorstehers auf die Gemeindefolklegen eine Ausnahme gemacht werden könnte.

T ü b i n g e n, 12. Sept. Eine Versammlung von Vertrauensmännern aus dem Amt Tübingen beschloß, Lammwirt Bayha als Kandidaten für die Abgeordnetenwahl aufzustellen. Bayha hat die Kandidatur angenommen.

W i l d b a d, 13. Sept. Gestern Abend fand im hiesigen R. Badhotel zu Ehren von Dr. Karl Peters eine festliche Zusammenkunft statt. Stadtschultheiß Wähner hieß den verdienstvollen Arztforscher in warmen Worten willkommen, worauf Dr. Peters dankte und hervorhob, daß gerade Wildbad seine volle Sympathie habe als derjenige Ort, wo ihn nach so langer Abwesenheit zuerst wieder deutsches Leben heimlich berührte. Er entwarf sodann in markigen Zügen eine Skizze von den Hindernissen, die ihm bei der Ausführung seines großen Planes in den Weg gestellt wurden, und betonte, daß nicht die schwarzen, allerdings in jenen Ländern bössartigen Stämme es gewesen seien, die sich ihm entgegenstellten, sondern zivilisierte Europäer, daß Jackson den König von Uganda aufgefordert, ihn und seine Truppe zu verhaften, resp. umzubringen, und daß, hätte er Emin Pascha befreit, dies auf ganz andere Art geschehen wäre. Der eine große Gedanke, dazu beizutragen, Deutschland die ihm gebührende Stellung auch in fernen Erdteilen zu verschaffen, Humanität und Sitte dort einzuführen, erfülle ihn ganz und veranlasse ihn auf das große einige Vaterland ein Hoch auszubringen. Fabrikant Binder, Mitglied des Kolonialvereins in Pforzheim, hob hierauf die Verdienste von Dr. Peters hervor und brachte ihm in begeistertsten Worten ein Hoch aus, worauf Dr. Peters dankte und mit einem Hoch auf den Kolonialverein schloß. Ein Konzert der k. Kapelle beschloß die Feier. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt Dr. Peters morgen um 1 Uhr die Heimreise nach Hannover anzutreten; es wird dem verdienstvollen Gaste von Seiten der Stadt Wildbad heute Abend ein Fackelzug dargebracht. (Schw. Merk.)

S r o ß b o t t w a r, 13. Sept. Die Güterpreise haben auf hiesiger Markung eine noch nie dagewesene Höhe erreicht, so daß für den Besitzer nach Abzug seiner Unkosten oft nicht das geringste als Reinertrag übrig bleibt. Infolge dieses Uebelstandes haben in letzter Zeit zwei Familien ein Gut in Bayern um die Summe von 20,000 M. angekauft, das Ausgang dieser Woche von den neuen Besitzern in Betrieb genommen wird. Ihr hiesiges Grundeigentum setzten sie an Güterhändler ab, welche die Güter bereits wieder mit schönem Gewinn veräußert haben. Als Beweis für die hohen Güterpreise möge erwähnt werden, daß ein Viertel Baumacker mit nicht vielen tragbaren Obstbäumen um die Summe

von 1300 M. erstanden wurde. Ein zweiter Liebhaber gab dem Käufer augenblicklich 50 M. zum besten, so daß für dieses Grundstück die schöne Summe von 1350 M. bezahlt wurde. Drei weitere Familien sind ebenfalls im Begriffe, Güter in Bayern anzukaufen und die hiesigen zu veräußern.

U l m, 11. Sept. Heute ist mit dem Abbrechen eines weiteren Gerüststockwerkes am Münkerturm begonnen und damit ein weiterer, der vierte Wimperg angebracht worden. Es ist, wie schon früher mitgeteilt, beabsichtigt vor Einstellung der Arbeiten über den Winter den Turm bis zum Achteck gerüstfrei zu bringen, was wohl erreicht werden wird.

R a p p e l, 12. Ravensburg, 12. Sept. Gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr sah man die lebige 54 Jahre alte, etwas geisteschwache Agathe B o s c h in Aufmalers, hiesiger Gemeinde, mit brennenden Kleidern aus dem Hause ihres Bruders springen; dieselbe wälzte sich vor Schmerzen auf der Straße. Elisabetha Keller von da sprang hinzu und schüttete mehrere Kübel voll Wasser auf dieselbe; aber die Unglückliche hatte schon so starke Brandwunden erhalten, daß sie innerhalb 5 Stunden denselben erlief. Wie sich herausstellte, wollte die B o s c h auf dem Herde ein Frühstück aufwärmen und kam dabei dem Feuer zu nahe, wodurch ihre Kleider Feuer fingen.

L e u t l i c h, 10. Sept. Vorgestern fiel ein 4jähriges Kind aus dem Fenster eines zweiten Stockes herunter, stand aber sogleich auf und sprang davon. Die Kinder haben eben ihren Schutzengel.

A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.

Reutlingen: Fritz Bantlin 75 J. Dürrenz-Mühlacker: Fr. Leo, fr. Bierbrauereibesitzer. Gernersheim: Karl Hölber.

Deutsches Reich.

S a m e n, 14. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin wurden bei der Ankunft von dem Prinzen Albrecht bewillkommnet. Auf dem Bahnhof waren die Kriegervereine, am Eingange zum Schloßpart die Schulen und vor dem Schloße die prinziplichen Beamten aufgestellt. Unter dem Jubel der Bevölkerung zogen die Majestäten nach dem Schloß, wofelbst ein Dejeuner eingenommen wurde; alsdann folgte eine Rundfahrt durch Park und Umgegend, sowie ein Besuch der von dem Prinzen Albrecht erbauten evangelischen Kirche.

B r e s l a u, 13. Sept. Das vom Kaiserpaare den Spitzen der Provinzialbehörden heute Nachmittag 6 Uhr im Schloße gegebene Diner verlief auf das glänzendste. An demselben nahmen auch teil: der Herzog und die Herzogin von Connaught, Prinz und Prinzessin Leopold, Prinz und Prinzessin Albrecht. Dem Kaiserpaare gegenüber saßen der Oberpräsident und die Mitglieder des hohen Adels der Provinz. In dem Toast auf die Provinz hob der Kaiser hervor, wenn das gute Beispiel des Fürsten v. Pleß und die gute Absicht des Fürstbischofs Nachahmung und Verwirklichung fänden, habe er keine Besorgnis wegen der Lösung der sozialen Frage.

In **B r e s l a u** ist drei Viertelstunden vor dem Einzug des Kaisers der Stadtrat Kommerzienrat Paul Bülow an der Ehrenpforte der Schweidnitzerstraße von einem Herzschlag betroffen worden und 5 Minuten darauf verstorben. Bülow war Obervorsteher der städtischen Sparkasse, Verwaltungsmittglied der städtischen Bank, Träger zahlreicher

Ehrenämter und Vorstandsmittglied vieler angesehenen industrieller Gesellschaften.

Berlin, 11. Sept. Das rauchschwache Pulver hat sich auch während des Kaisermanövers in Schleswig-Holstein bewährt. Beim Angriff ist im Augenblick zu erkennen, wann die Colonnen auf den genügend erschütterten Gegner vordringen müssen. In der Vertheidigung kann man, gegenüber den Bewegungen des Gegners, leicht dessen Absichten errathen und die erforderlichen Gegenmaßregeln treffen. Dem Vertheidiger kommt das rauchschwache Pulver mehr zu gute; er kann, wenn das Gelände einigermaßen übersichtlich ist, deutlicher als bisher erkennen, wenn der Angreifer Unterstükungen heranzührt, seine Reserven seitwärts schiebt und seine Kräfte zur Entscheidung zusammenzieht. Die Feuerleitung ist erleichtert. Auch die Wirkung des eigenen Feuers kann man am beschossenen Ziele im gegebenen Falle besser als bisher beobachten und verfolgen.

Berlin, 12. Sept. **Wismann** verbleibt in seinem Dienst beim Auswärtigen Amt; darüber, in welcher Eigenschaft und mit welchem Titel er nach Afrika zurückkehrt, wird erst in nächster Zeit während seiner Anwesenheit in Berlin nähere Bestimmung getroffen werden.

— Der König der Belgier wird, wie die „Nordb. Allgemeine Zeitung“ erfährt, Ende des nächsten Monats zu einem mehrtägigen Besuche am Berliner Hof; eintreffen.

Berlin, 13. Sept. Es bestätigt sich, daß auf dem kolonialpolitischen Gebiet die Regierung dem Reichstage ein eingehendes Programm vorlegen wird, woran sich längere Erörterungen knüpfen dürften. Neue Steuergesetze sind ausgeschlossen. Der Etat stellt auch auf dem militärischen Gebiet keine erheblichen Neuforderungen, wegen der Landtagsession soll diesmal der Arbeitsstoff des Reichstags in möglichst engen Grenzen gehalten werden.

Nachdem die **Ausführung** im **Baugewerbe** nunmehr ihr Ende erreicht haben, glaubt die Baugew. Ztg. feststellen zu können, daß die Arbeiter fast auf der ganzen Linie in diesem Kampfe verloren haben. Bei erhöhten Lebenspreisen seien die Löhne gesunken und eine Besserung der Lage zunächst nicht zu erwarten. Auch viele Arbeitgeber seien jetzt in schlechter Lage, da das Geld knapp geworden und das Vertrauen der Geldgeber zu allem, was Bau heißt, stark gesunken sei.

Hamburg, 11. Sept. Der Kaiser hat 3000 M. zur Sammlung für einen Dampfer auf dem Victoria Nyanza beigezeichnet.

Aus **Hamburg** berichtet die **Voss. Z.**: **Wismann**, **Gravenreuth** und **Bumiller** sind nach Berlin abgereist. **Wismann** hat dem Kaiser gemeldet, daß die Sammlung für den Dampfer bereits 80 000 M. betrage, und seinen Dank für die Spende des Kaisers ausgesprochen.

In **Dienburg** sind 16 Reservisten des 78. Infanterieregiments, die den Gehorsam verweigerten, indem sie nicht zum Appell erschienen, zu mehrjährigen Festungsstrafen verurteilt worden.

In **Stettin**, 12. Sept. In der fiskalischen Braunkohlengrube wurden 20 Arbeiter verschüttet, wovon nur wenige gerettet werden konnten.

Leipzig, 11. Sept. Vom Schwurgericht zu Leipzig wurde am 7. Juli der Schuhmacher **Friedrich Benedict** aus **Weidenhain** bei **Torgau**, der in der Nacht vom 28. zum 29. April seine Frau und seinen 1 1/2 Jahre alten Sohn in **Alt-Leisnig** ermordet hatte, zum Tode verurtheilt. Da der König sich entschlossen hatte, vom Rechte der Begnadigung Gebrauch nicht machen zu wollen ist die Hinrichtung **Benedicts** mittels Fallbeils heute früh 6 Uhr vollzogen worden.

Ausland.

In **Romanshoru** verunglückte leßthin ein Arbeiter, Vater von 7 Kindern dadurch, daß ein schwerer Holzschrank auf ihn stürzte; derselbe starb an den dabei erlittenen Verletzungen. Eine Schwester desselben, die zu seinem Besuche kommen wollte, wurde, als ihr die plöbliche Todesnachricht mitgeteilt wurde, vom Schlage getroffen und war sofort eine Leiche.

Bern, 13. Sept. Aus dem Tessin trafen wieder beruhigende Berichte ein. Der eidgenössische Kommissar und die Truppen wurden in **Bellinzona** enthusiastisch begrüßt. Seit vorgestern wurde die Ruhe nicht mehr gestört.

Bern, 14. Sept. Die Nachrichten aus **Tessin** lauten heute beruhigender. Die provisorische Regierung hat sich gestern Abend aufgelöst, die am 12. d. M. in **Bellinzona** gefangenen genommenen Personen sind gestern in Freiheit gesetzt worden und die in **Lugano** Verhafteten sollen heute freigelassen werden. Eine heute hier angelangte Deputation der ultramontanen Fraction der Bundesversammlung wünscht vom Bundesrat die förmliche Wiedereinsetzung der gestürzten Regierung von **Tessin**.

Bellinzona, 14. Sept. Der Bundeskommissar hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Uebernahme der Regierung anzeigt. Derselbe ist eifrig bemüht, eine Vereinbarung zwischen beiden Partien herbeizuführen.

Brüssel, 13. Sept. Laut der Chronique fielen in **Hoitsfort** bei **Brüssel** mehrere choleraverdächtige Todesfälle vor. Untersuchung ist eingeleitet.

Paris, 12. Sept. Das größte Interesse bei den Herbstübungen erregte die Lustschifferabteilung. Das zur Füllung der Ballons nötige Gas wird in eigens gebauten Wagen fertig mitgeführt. In andern Wagen sind die zu füllenden Ballons und das Kaltseil, welches mit einer Dampfmaschine in Verbindung steht, die auf einem Wagen befestigt ist. Die Lustschiffer stehen mit den Truppen durch einen Fernsprecher in Verbindung. Der Ballon kann bis zu 500 m Höhe steigen. — In den Manövern bei **Thenon** (**Dordogne**) stürzte während eines Angriffes ein Dragoner mit dem Pferde. Ueber ihn kamen mehrere andere Dragoner zu Fall, doch wurden nur 4 ernsthaft beschäftigt, einer brach beide Beine

und einem andern wurde eine Lanze in den Leib gejagt. Die feindliche Infanterie benutzte die Verwirrung und nahm die Reiter gefangen.

— Der **Pariser Presse** zufolge ist **Graf Herbert Bismarck** gestern in **Paris** angekommen, um Vorbereitungen für einen Aufenthalt seines Vaters in **Südfrankreich** zu treffen.

Wien, 13. Sept. **Bürgermeister Dr. Priz** wies im Gemeinderate auf die bevorstehende Ankunft des deutschen **Kaisers Franz Josef** in **Berlin**. **Wien** dürfe nicht nachsehen. Er forderte hierfür einen unbestimmten Kredit, welchen der Gemeinderat einstimmig genehmigte.

Rom, 13. Sept. **Kaiser Wilhelm** wird mit dem Reichskanzler **Caprivi** am 15. Okt. zum Besuche des Königs **Humbert** in **Monza** erwartet. — Gestern pläzte vor dem **Pasottipalast** eine **Dynamitbombe**, ohne größeren Schaden anzurichten.

Zur bulgarischen Frage. Die aus guter Quelle nach **Sofia** gelangte Meldung, daß der Herzog von **Leuchtenberg** den **Zarewitsch** auf seinem Besuch in **Konstantinopel** begleiten wird und ein sehr freundlich gehaltenes Einladungsschreiben des Sultans erhalten hat, erregt in **Sofia** einige Bellemmung, da der Herzog von **Leuchtenberg**, wie aus aufgefundenen Brieffschaften hervorgeht, außersehen war, im Falle des Gelingens der Verschwörung **Panika's** den bulgarischen Thron zu besteigen.

Lemberg, 12. Sept. Hier und in **Krakau** tritt die **Influenza** wieder in heftiger Weise auf.

Aus **Dhessa** wird gemeldet: 250 jüdische Familien verließen am **Donnerstag** die hiesige Stadt.

— Durch einen zwei Tage währenden **Brand** wurde das Städtchen **Bolschaja Michailowka** (**Gouv. Jekaterinoplaw**) in **Asie** gelegt. Mehrere Tausend Menschen sind brot- und obdachlos; das Elend ist sehr groß.

London, 13. Sept. Auf der Station **Dunthony** (**Schottland**) stießen 2 Personenzüge zusammen. 10 Personen wurden getötet, 40 verwundet.

Southernhampton, 13. Sept. Die **Dockarbeiter** nehmen die Arbeit morgen wieder auf. Die Stadt ist ruhig. **Sproy**, welcher den Streik organisierte, ist wegen Einschüchterung verhaftet worden.

New York, 11. Sept. Der wegen Mordes zum Tode verurteilte **Japaner Shubuya Jugiro** wird mittelst **Elektrizität** hingerichtet werden, nachdem dem Antrage seines Anwalts, die Hinrichtungsart zu ändern, vom Richter nicht stattgegeben worden ist. Umsonst erklärte der Advokat, sein Klient würde zu Kohle verbrannt und zu Tode gefoltert werden. In seiner Entscheidung führte der Richter den **Kemmler'schen** Fall an, dessen Hinrichtung mittelst **Elektrizität** der höchste Gerichtshof der **Ver. Staaten** für gesetzlich erklärt habe.

— Die **Influenza** grassirt in **Brasilien** in erschreckendem Maße. Die von dort hierher gelangten Zeitungen von **Ende Juli** und **Anfang August** enthalten kaum etwas Anderes, als spaltenlange Berichte über die Tausende von Erkrankungen, welche aus den Staaten **Rio de Janeiro**, **Minaes**, **Geraes** und **Sao Paulo** gemeldet werden. **Juli** und **August** sind auf der südlichen Halbkugel die kältesten Monate, so daß der diesjährige Winter in **Südamerika** dem letzten Winter in **Europa** an **Influenza**qualen nicht nachsteht. Auch ist man in **Brasilien** der Ansicht, daß sich die **Epidemie** noch einige Monate dort aufhalten wird, so daß sie gar leicht während der Herbstmonate nach **Europa** zurückgebracht werden könnte, um die alte Welt noch einmal heimzusuchen.

Afrika. Nachrichten aus **Sansibar** zufolge hat der Postdampfer „**Reichstaq**“ die **Reise nach Mozambique** fortgesetzt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 12. Sept. In öffentlicher Sitzung des **Landgerichts** wurden heute durch **Landgerichtsdirektor Frank** folgende Geschworene für die am 30. September beginnenden Schwurgerichtssitzungen 2. Quartals ausgelost: **Friedrich Scheuffele**, Gemeinderat in **Bissingen a. Enz**; **August Suffet**, Fabrikant in **Albdingen**; **Anton Gaudy**, Kaufmann in **Weilberstadt**; **Friedrich August Luz**, Küfer, hier; **Isak Jaifer**, Gutsbesitzer in **Hirschlanden**; **Gottlieb Heinrich Klemm**, Weingärtner in **Heslach**; **Philipp Klett**, Bauer und Gemeinderat in **Djweil**; **Adolf Ebner**, Lithograph, hier; **Georg Metzger**, Dekonom, hier; **Theodor Körner**, Gemeinderat in **Ludwigsburg**; **Anton Zehrlaut**, Werkmeister, hier; **Ludwig Arnold**, Direktor in **Eßlingen**; **Karl Friedr. Müller**, Hofmesserschmied, hier; **Louis Kemmich**, Kaufmann, hier; **Adolf Brodhag**, Kaufmann in **Eßlingen**; **August Mökner**, Werkmeister, hier; **Wilhelm Brenner**, Zimmerwerkmeister, hier; **Ernst Kuhn**, Ingenieur in **Berg**; **Ferdinand Wolf**, Weingärtner, hier; **Hermann Baude**, Rotgerber in **Waislingen**; **Gottlieb Nagel**, Bauer und Stiftungspfleger in **Obereßlingen**; **Karl Wilh. Kopper**, Kaufmann, hier; **Jakob Fr. Mery**, Weingärtner in **Sablberg**; **Adolf Böser**, Kaufmann, hier; **Jakob Glaser**, ig. Bauer in **Weilimdorf**; **Rudolf Aug. Stauch**, Zimmermaler, hier; **Eugen Lemppenau**, Fabrikant, hier; **Karl Ernst Müller**, Kaufmann, hier; **Karl Cyr. Fr. Langbein**, Bürstfabrikant, hier; **Peter Vetter**, Fabrikant, hier.

Stuttgart, 11. Sept. Cines **Bergehens** gegen die **Bewerbestimmung** im Sinne der §§ 146 Z. 2, 135 Abs. 4, 136 und § 73 des **Strafgesetzbuchs** war angeklagt der **Metallgießerei- und Drehereibesitzer** **Ad. Kühnle** von **Caanstatt**, weil er **Lhrlinge** täglich über 10 Stunden beschäftigt, auch ihnen die 1/2stündige **Vor- und Nachmittagspause** auf 1/2 Stunde beschränkt und sie an **Sonntagen** von 7 bis 12 Uhr vormittags zum **Aufräumen** der **Werkstätte** angehalten hat. Das **Personal** des **Benannten** besteht aus 1 Arbeiter und 3 **Lehrlingen**, zeitweilig benützt er einen **Gasmotor**. Das **Gericht** entschied, daß das **Geschäft** des **Angeklagten** nicht als ein **Fabrikbetrieb** oder als ein diesem gleichzuachtender **mehranthlicher Kleinbetrieb** mit **Wasser- oder Dampfkraft** im Sinne des § 154

der Gewerbeordnung anzusehen sei, und sprach deshalb den Angeklagten frei, weil die erwähnten Bestimmungen auf seinen Kleinbetrieb keine Anwendung finden, insbesondere der § 154 nicht, welcher sich nur auf Dampfmaschinen, nicht auf Gasmotoren bezieht und eine ausdehnende Auslegung nicht zuläßt. Seitens der R. Staatsanwaltschaft war eine Geldstrafe von 5 — 6 M. beantragt.

Gesiegt.

Roman von C. Schirmer.

Schluss.

Herr Crucius zeigte eine so aufrichtige herzliche Freude, wie es kaum hätte anders sein können, wenn Elsa und Joseph seine eigenen Andern gewesen wären.

Da wären wir ja auf die natürlichste Weise aus aller Verlegenheit," sagte er, als er seine Glückwünsche ausgesprochen, „und der gute Onkel selbst hätte seine Wünsche nicht besser können erfüllt sehen. Somit kann jetzt das Testament vernichtet werden."

Fünfundzwanziges Kapitel.

Es waren wundervolle Herbsttage, die der September brachte, so recht geschaffen, die Menschen froh zu stimmen und zur Erhöhung der Festfreude beizutragen. Und Freude lag auf allen Gesichtern, denen wir im Bertold'schen Hause in Dresden entgegentreten. Sollte doch hier die Doppelhochzeit gefeiert werden und Tante Ulrike hatte schon seit vielen Tagen ihre volle Arbeit mit den Vorbereitungen und der Sorge, Raum für die vielen Gäste zu schaffen. Sie müssen Alle hier im Hause wohnen, das erhöht die Gemüthlichkeit, und da es doch eine Hochzeit im engsten Familienkreise sein soll, wollen wir auch immer Alle beisammen sein."

Das war Tante Ulrike's Wunsch und da Jeder wußte, daß die Leitung des Hausstandes unter ihren Händen und bei ihrer Umsicht am Besten versorgt war, ließ man sie gewähren, obgleich Herr Doctor Bertold behauptete, sie stelle das ganze Haus auf den Kopf und kein einziges Fleckchen sei vor ihr sicher, von zu unterst zu oberst gekehrt zu werden.

Tante Ulrike's Gesicht strahlte ordentlich vor Glück und Freude und sie war, wie Joseph meinte, wahrhaft schön trotz ihrer Häßlichkeit. „So bald wir in Ruhe sind, Elsa, male ich dies Cabinetstück einer Tante zum bleibenden Familienandenken."

Tante Ulrike war besonders glücklich, daß ihr Herzenstkind nun doch nach allen Stürmen in einen ruhigen, sichern Hafen einließ und daß nach allen Seiten hin das Geschick sich günstig gestaltete.

„Ich komme zu Euch, so oft Ihr es wünscht; muß doch sehen, wie Ihr auf der Dominikel lebt und ob Du den Garten besser in Ordnung hältst als in diesem Sommer." Die Thränen standen der guten Tante doch in den treuen Augen, als sie diese Worte zu Elsa sprach, aber die Rührung war ihre Sache nicht und schnell ermannte sie sich wieder, besonders als sie in das glückstrahlende Gesicht der Braut sah.

So verlief der Hochzeitstag so froh und glücklich als möglich, die beiden Bräute waren, wie die kleinen Geschwister behaupteten, „schön wie die Engel" und es war kein Wunder, daß die Kirche zum Erdrücken voll Zuschauer war, die von der Doppelhochzeit gehört hatten.

Welche jungen Ehepaare reisten an dem folgenden Tage in Begleitung des Herrn Crucius und des Doctor Bertold nach ihrer nunmehrigen Heimath, wo sie im Dom nochmals den kirchlichen Segen empfingen.

Alma war noch auf einige Tage mit dem Kinde in Dresden geblieben, sie hatte mit Tante Ulrike innige Freundschaft geschlossen und sagte, daß sie nur den Wunsch habe, einmal eine solche Familientante zu werden wie sie.

Ob sich ihr Wunsch erfüllt hat, ist uns nicht bekannt geworden, jedenfalls jedoch hat sie Rosaliens Sohn vortrefflich erzogen. —

Rudolf hat bereits eine große Praxis und hat Aussicht einen bedeutenden Ruf als Arzt zu erlangen.

Professor Joseph Breitung hat eine der ersten Stellen an der Kunstschule erhalten. Da jedoch seine Hochzeit gerade in den Ferien stattgefunden, so hat er sofort nach seiner Einsegnung im Dom mit seiner jungen Gattin eine Reise nach Süddeutschland angetreten. Elsa will die Gräber ihrer Eltern und die Städte besuchen, wo sie ihre Kindheit verlebte hat. Und als das junge Ehepaar dann heimkehrte nach der Dominikel, blühte noch manche Blume in dem Garten. Es schien, als zögere die Natur gerade diesmal ungewöhnlich lange, ehe sie sich zum Winterschlaf rüstete, und wenn Joseph und Elsa Arm in Arm durch die Gänge wandelten und sich dann auf die Terrasse an den Strom setzten, machten sie Pläne, wie sie im nächsten Jahre den Garten verschönern wollten.

„Dann muß Tante Ulrike kommen," sprach Elsa, „sie hat mehr Talent für Garten- und Blumencultur als ich."

„Nun, ich hoffe, Tante Ulrike wird schon früher kommen," meinte Joseph. „Sie muß sich doch mit eigenen Augen überzeugen, daß mit unserer Liebe das Glück in dem alten Hause auf der Dominikel eingezogen ist."

Gar oft auch sieht man das junge Ehepaar im Nachbargarten. Der alte Pfarrer, Josephs Pflegevater, hat sich nicht nur mit Josephs Karriere, sondern auch mit seiner Heirath vollständig ausgezöhnt. Ja, er hat Elsa, trotzdem sie eine Andersgläubige ist, ganz in's Herz geschlossen und freut sich Sets, wenn die jungen Nachbarn zu einem Plauderstündchen kommen.

Von dem unheimlichen Kaplan hat Elsa nie wieder etwas gesehen. Hat Herr Crucius sein Vergehen angezeigt und ist er bestraft oder nach einem andern Orte versetzt worden?

Niemand hat es erfahren und Nichts störte das stille, friedliche Leben des jungen Paares in dem Hause am Dom.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. B u d in Waiblingen.

Verschiedenes.

M ö r s. Als am Morgen das Pferd eines Dekonomen in Wallach gefüttert wurde, fand man in seinem Troge eine abgebissene Zunge. Eine Visitation ergab, daß der Gaul die feintige noch besaß. Man besichtigte hierauf die bereits auf die Wiese getriebene Kuh, welche die Nacht neben dem Pferde gestanden, und entdeckte hier das Mantel. Die Kuh hatte aus dem Troge des Pferdes zu naschen versucht, letzteres sich dem aber energig widersetzt und beim Zubeißen die Zunge erfaßt und abgebissen.

— S o h e s A l t e r. Im Jahre 1889 sind in Irland 195 Personen, und zwar 79 Männer und 116 Frauen im Alter von 100 Jahren und darüber gestorben. Ein Alter von 95 Jahren erreichten 1889 226 Personen, 306 Männer und 356 Frauen.

Handel und Verkehr.

— S t u t t g a r t, 13. Septbr. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 Pfg. bis 2 M. 80 Pfg. per Ztr. Auf dem Wilhelmplatz sind heute 600 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 3 M. — Pfg. bis 3 M. 50 Pfg. per Ztr. 5000 Stück Silberkraut, Preis 12—14 M. per 100 Stück.

Versälichte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräufelt sofort zusammen, verläßt halb und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälichte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Regenfaß zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerkrümmt sie, die der verfälichten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit á M. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burkin-Fabrik-Depôt Oettinger und Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Bei dem am Mittwoch, den 10. September d. Js. in Waiblingen abgehaltenen landwirtschaftlichen Bezirksfest wurden für ausgezeichnetes Zuchtvieh an nachgenannte Besitzer folgende Preise vergeben:

1. Für Zuchtstuten mit diesjährigen Fohlen: Kronenwirt Krauß in Winnenden 2. Preis mit 12 M.
2. Für Zuchtfarren.
 - a. Farrenhalter Krauter in Korb 1. Preis mit 30 M.
 - b. Farrenhalter Brust in Wittenfeld 2. Preis mit 24 M.
 - c. Farrenhalter Unger in Waiblingen 3. Preis mit 18 M.
 - d. Farrenhalter Klöpfer in Winnenden 4. Preis mit 15 M.
 - e. Farrenhalter Krauter in Kleinheppach 5. Preis mit 12 M.
 - f. Gemeinde Grobheppach 6. Preis mit 10 M.
 - g. Gottlob Häfner von Neustadt Nachpreis mit 5 M.
 - h. Farrenhalter Oppenländer in Kellmersbach Nachpreis mit 5 M.
 - i. Karl Schwarz in Korb Nachpreis mit 5 M.
3. Kälberfarren.
 - a. Gemeinde Grobheppach 1. Preis mit 20 M.
 - b. Lammwirt Wächter in Weinstein 2. Preis mit 15 M.
 - c. Gottlob Häfner in Neustadt 3. Preis mit 12 M.
 - d. Farrenhalter Klöpfer in Winnenden 4. Preis mit 8 M.
 - e. Farrenhalter Unger in Waiblingen 5. Preis mit 6 M.
4. Kälber.
 - a. Friedrich Klingler in Hohenacker 1. Preis mit 20 M.
 - b. Karl Märterer in Neustadt 2. Preis mit 18 M.
 - c. Eberhard Bauer in Grobheppach 3. Preis mit 15 M.
 - d. Wilhelm Kaulder in Zilhardshof 4. Preis mit 12 M.
 - e. Gemeindepfleger Kleinlecht in Wittenfeld 5. Preis mit 10 M.
 - f. Kunstmühlebesitzer Schnell in Waiblingen 4. Preis mit 8 M.
 - g. Friedrich Böhringer in Waiblingen Nachpreis mit 3 M.
 - h. Johannes Mergenthaler in Hegnach Nachpreis mit 3 M.
5. Eber.
 - a. Müller Vareiß in Hohenacker 1. Preis mit 20 M.
 - b. Bäcker Büß in Grobheppach 2. Preis mit 15 M.
 - c. Müller Hartenbauer von Wittenfeld 3. Preis mit 10 M.
6. Uterliche.
 - a. Bäcker Holzwarth in Waiblingen 1. Preis mit 20 M.
 - b. Karl Häfner in Neustadt 2. Preis mit 15 M.
 - c. Müller Vareiß in Hohenacker 3. Preis mit 10 M.

Den 15. Septbr. 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Sekretär:

Regierungsrat Thy m. Stadtschultheiß: Gehl.